

## **Grußwort des Bürgermeisters zum Jahresende 2009**

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

*bis Neujahr ist es nicht mehr weit; das alte Jahr ist wieder wie im Fluge vergangen. Jetzt gönnen wir uns einige Minuten um zurück zu schauen. Viele von Ihnen können sicher auf freudige Ereignisse zurückblicken und mit großer Zufriedenheit das Jahr beenden. All jene, für die 2009 kein glückliches Jahr war, möchte ich ermuntern, die kommenden Monate mit neuem Mut und Optimismus anzugehen.*

*Ich nehme diesen Jahreswechsel aber auch wieder zum Anlass, mich persönlich und im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung zu bedanken. Bei allen, die sich mit großem Engagement zum Wohl der Gemeinschaft und unserer Mitmenschen eingesetzt haben.*

*Zahlreiche Helfer, Freunde und Unterstützer waren wieder daran beteiligt, unsere Gemeinde attraktiver, lebens- und liebenswerter zu machen. Vieles verdanken wir dabei dem Einsatz freiwilliger und ehrenamtlicher Kräfte.*

*Erwähnen möchte ich auch wieder verschiedene Maßnahmen die von der Gemeinde veranlasst und durchgeführt wurden:*

- |  |           |
|--|-----------|
| - Sanierung der Scheiterstraße: Gesamtkosten 447.000 €, Zuschuss 170.000 € | 277.000 € |
| - Nachteerung Angerstraße, Stroblalmstraße, Zufahrt Poschen und Barmbichl  | 140.000 € |
| - im Pommerhaus wurde eine Wohnung hergerichtet                            | 32.000 €  |
| - Kneippanlage am Klosterweg   | 33.000 €  |

*Ein Feuerwehrfahrzeug HLF 20/16 wurde bestellt. Dieses wird im Februar 2010 geliefert. Die Anschaffungskosten betragen 350.000 €. Die Gemeinde erhält dafür einen Zuschuss vom Land Bayern 97.000 € und Landkreis BGL 23.700 €.*

*Mit Zuschüssen des Konjunkturpakets 2 konnte das Rathaus energetisch saniert werden. Die Kosten betragen insgesamt 180.000 €. Der Zuschuss des Staates ist 137.000 €. Das Rathaus hat durch diese Maßnahme erheblich gewonnen und ist ein Blickfang auf dem Dorfplatz.*

*Leider hatten wir zwei Starkregenereignisse im Gemeindebereich und zwar am 26.06. im Bereich Reitberg und am 03.07. am Högl. Die Beseitigung der Schäden verursachte erhebliche Kosten für die Gemeinde. Einige Schäden sind noch nicht behoben so z.B. am Kapitelgraben und an verschiedenen Waldwegen.*

*Viele Aufgaben kommen auch 2010 auf die Gemeinde zu. Hier denke ich wieder an die Sanierung unserer Gemeindestraßen und auch an die gemeindlichen Gebäude. Das Staufbad in Aufham ist in die Jahre gekommen und eine Generalsanierung ist in den nächsten Jahren unbedingt erforderlich. Diese Maßnahmen werden die Gemeinde finanziell erheblich belasten.*

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,*

*das vergangene Jahr haben wir – trotz vieler Widrigkeiten – gut gemeistert. Jetzt haben wir wieder 365 Tage Zeit neue Ideen einzubringen, unser Engagement zu beweisen und unsere Liebe zu unserem Dorf und unserer Gemeinde zu zeigen.*

*Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches und zufriedenes Jahr 2010.*

*Silvester Enzinger  
Erster Bürgermeister*

### **Vermietung einer gemeindlichen Wohnung**

Die Gemeinde Anger vermietet zum 01.04.2010 eine Wohnung im 1. OG des Feuerwehrhauses Anger, Scheiterstraße 36, 83454 Anger. Die Wohnung hat eine Wohnfläche von ca. 71,5 m<sup>2</sup> und besteht aus drei Zimmern, Bad/Dusche/WC, Flur, Küche, Kammer, Balkon und Kelleranteil.

Bewerbungen sind bis spätestens  
**22.01.2010**

an die Gemeinde Anger, Dorfplatz 4, 83454 Anger zu richten. Telefonische Auskunft erteilt Herr Klouček unter der Telefonnummer 08656/9889-17.

### **Absolutes Halteverbot**

In der Scheiterstraße in Anger, gegenüber der Feuerwehrausfahrt der Freiwilligen Feuerwehr Anger, wurde eine neue Verkehrsregelung

angeordnet. Es herrscht ab sofort in diesem reich ein absolutes Halteverbot. Um Beachtung wird gebeten.

### **Gemeindlichen Geschwindigkeitsmessungen im Jahr 2009**

Die erste Messung wurde in der Holzhauser Straße durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass sich im 30 km/h Abschnitt 85 % der Verkehrsteilnehmer in einem Bereich bis 36,3 km/h bewegten. Bei einer weiteren Messung kurze Zeit später waren 85 % bis 35,8 km/h unterwegs. Bei der 3. Messung Ende des Jahres war wiederum eine Senkung der gefahrenen Geschwindigkeit festzustellen. Durch die Reduzierung der gemessenen Geschwindigkeiten der Fahrzeuge über dem vorgeschriebenen Tempolimit um insgesamt ca. 25 % kann durch das Aufstellen der Messanlage eine positive Beeinflussung der Verkehrsteilnehmer festgestellt werden.

Der nächste Standort war die Staatsstraße 2103 in Aufham beim Anwesen Gratzn (Hauptstraße 43). Vor allem im 50 km/h Bereich in Fahrtrichtung Bad Reichenhall mussten erhebliche Geschwindigkeitsübertretungen gemessen werden. Bei einer erneuten Messung am gleichen Standort wurde aber bereits eine enorme Verbesserung festgestellt. Waren bei der 1. Überprüfung noch 58 % der Fahrzeuglenker über der vorgeschriebenen Geschwindigkeit, waren es bei der 2. Messung nur noch 38 %.

Nächster Messpunkt war die Jechlinger Straße bei der Autobahnunterführung. Hier waren im

30 km/h Bereich 85 % der Fahrzeuglenker in einem Bereich bis 39 km/h unterwegs.

Nächster Standort war die Staatsstraße 2103 bei der Autobahnunterführung. Dort konnte festgestellt werden, dass aufgrund der immer wieder durchgeführten Kontrollen der Polizeiinspektion Bad Reichenhall keine erhöhten Geschwindigkeitsüberschreitungen auftraten.

Ein weiterer Kontrollpunkt war die Prastinger Straße im 30 km/h Bereich. Hier waren 85 % der Autofahrer in einem Bereich bis 37 km/h unterwegs.

Bei einer Überprüfung der Straße Am Kirchberg waren rund 1/3 der Fahrer über der Grenze von 30 km/h. 85 % der Verkehrsteilnehmer fuhren bis 32,3 km/h.

Bei der Messung in der Kirchenstraße in Aufham waren keine erhöhten Überschreitungen zu beanstanden.

Letzter Messpunkt war die Scheiterstraße in Anger beim Waldfriedhof. Hier musste festgestellt werden, dass diese Straße stark befahren wird und sich 45 % der Verkehrsteilnehmer nicht an die 50 km/h hielten. 85 % fuhren bis 55,7 km/h. Der Rekordhalter passierte den Messpunkt mit 108 km/h.

### **Standesamtsnachrichten**

#### **Die Gemeindeverwaltung gratuliert zum Nachwuchs:**

Isabella Eder	27.08.2009
Anna Baumgartner	29.08.2009
Maximilian Karl-Heinz Sollinger	30.08.2009
Marc Leon Häusl	04.09.2009
Lena Katharina Gschwendtner	07.09.2009
Simon Johannes Wimmer	01.10.2009
Emilia Magdalena Domenici	02.10.2009
Melanie Sabine Schneider	03.11.2009
Florian Lengl	17.11.2009
Magdalena Lucia Kölbl	26.11.2009

#### **Aufrichtige Anteilnahme den Angehörigen von:**

Anton Mauerer	31.08.2009
Isidor Resch	05.09.2009
Mathias Hinterstoißer	29.09.2009
Katharina Geltinger	29.09.2009
Susanna Koch	24.09.2009
Walburga Kamml	18.10.2009
Anton Hinterstoißer	20.11.2009
Peter Kirchinger	28.11.2009
Susanna Seiwald	02.12.2009

## **Konzeption Högl tunnel – jetzt als Entwurfsplanung**

Seit 70 Jahren führt die Autobahn A 8 mitten durch die Ortschaften Piding und Aufham und durchtrennt diese in jeweils zwei Teile. Und seit Jahrzehnten werden die Anlieger in beiden Gemeinden in unzumutbarer Weise terrorisiert durch Lärm und Abgase, rund um die Uhr über 24 Stunden hinweg, an sieben Tagen in der Woche, jahraus, jahrein, ohne jegliche Pause. Ein Zustand, der menschenverachtend ist und der im Zuge des Ausbaues der A8 beendet werden muss. Das Aktionsbündnis Högl tunnel e.V. in Anger hat sich zum Ziel gesetzt, die historische Chance des Autobahnausbaues zu nutzen und die Verlegung der Autobahn in einen Tunnel unterhalb des Högl zu fordern. Sonst dauert die Belastung der Menschen durch den unerträglichen Lärm und die mas-

senhaften Abgase abermals wieder 70 Jahre an schädigt die heutigen Kinder und Enkel nachhaltig – abgesehen von der Zerstörung der Natur durch ein 40 Meter breites Betonband, mitten durch das reizvolle nordalpine Tal der Stoißer Ache.

In diesem Verlangen ist sich das Aktionsbündnis einig mit der Gemeinde Anger und vor allem mit den vielen hundert Anliegern entlang der Autobahn vom Teisenberg bis hin zur Saalachbrücke. Erstmals liegt nun eine konkrete Trassenführung für den geforderten Högl tunnel vor, die von einem renommierten Tunnelprojektanten ausgearbeitet wurde. Anlässlich der kürzlich durchgeführten Vorstandssitzung des Aktionsbündnisses präsentierte Vorsitzender Christian Zartner dies jetzt einer breiten Öffentlichkeit.

Dabei erläuterte er, dass die künftige Autobahn auf Höhe Freidling bei Lohwiesen die bisherige Trasse in Richtung Südosten verlassen soll, vorbei an Hub in mäßigem Gefälle in das Ramsauer Tal hinabführt, dieses quert und unterhalb von Windbichl als Tunnel in südlicher Richtung durch den Högl geführt wird. Nach der vorliegenden Planung erblickt die neue Trasse das Tageslicht erst wieder auf dem so genannten Pidinger Berg, kreuzt dort die B 20 als Anschlussstelle Piding/Freilassing und überbrückt auf halber Strecke zwischen Bichlbruck und der Behindertenwerkstätte die

Saalach sowie die Bahnstecke nach Freilassing um schließlich in einem Bogen kurz vor dem Grenzübergang wieder auf die bisherige Autobahntrasse zu gelangen.

Mit einer solchen Lösung, so betonte Gemeinderat Christian Zartner, würden Anger, Aufham und Piding dauerhaft von Lärm und Abgasen aus täglich bis zu 80.000 Fahrzeugen befreit, das Stoißer Achental wieder der Natur und den dort lebenden Menschen zurückgegeben, etwa 20 Brückenbauten gespart und zudem unendlich viel Gutes für den Tourismus getan.

Thomas Grundner, der 2. Vorstand des Aktionsbündnisses, stellte fest, dass mit dieser Variante schließlich die jahrelange Bauphase an der Bestandstrasse entfallen und damit auch ein wertvoller Beitrag zur Verkehrssicherheit der Autobahnnutzer geleistet würde. Die Belastungen für die Anwohner der notwendigen Umleitungsstrecken entfallen. Und letztlich, so unterstrich Schorsch Kamml als der eigentliche Ideengeber für den „Högl tunnel“ und engagierter Verfechter im Aktionsbündnis sowie auf Gemeindeebene, könnte mit dem Tunnelbau auch der unselige Zwist in der Nachbargemeinde Piding begraben werden, der für viel Unfrieden zwischen den Dorfbewohnern sorgt. Denn mit dieser Trassenführung entfielen die Bestandstrasse mitten durch den Ort, eine wahre Horrorvorstellung für die Anlieger, die Nordumfahrung von Piding bliebe glücklicherweise auf Dauer eine Fiktion. Die Autobahnausfahrt

rückt ortsfern nach Norden und der Nahverkehr aus Freilassing zur Autobahn würde Piding somit nicht mehr tangieren.

Die ganze Hoffnung des Aktionsbündnisses beruht jetzt auf den vergleichenden Kostenberechnungen, die von der Autobahndirektion Südbayern zum Jahresende zugesichert sind und die zeigen werden, dass das Vorhaben „Högl tunnel“ auch unter wirtschaftlichen Aspekten eine vernünftige, bürgernahe, natur bewahrende und daher zukunftsweisende Entscheidung sein wird. Eine Entscheidung, so das abschließende Fazit von Christian Zartner, die darüber hinaus wohl auch auf politischer Ebene maßgeblich beeinflusst werden muss. Der Wahlspruch des heimischen Bundesverkehrsministers Dr. Peter Ramsauer „Gott hat uns die herrliche Natur gegeben, der Rest ist harte Arbeit“ wird hier in hohem Maße gefordert.

### **Grabenräumprogramm 2010**

Die Gemeinde Anger stellt diesen Winter und im Frühjahr auf freiwilliger Basis einen Bagger für die Räumung von Gräben zur Verfügung. Das Aushubmaterial wird neben dem Graben anplaniert oder muss vom betroffenen Grund-

stückseigentümer selbst entsorgt werden. Um die Arbeiten koordinieren zu können, muss der Bedarf möglichst bald bei der Gemeinde Anger (Tel. 9889-18) gemeldet werden.

### **Abwasserabgabe**

Für die Befreiung von der Abwasserabgabe ist, soweit noch nicht geschehen, die Rechnung für die Klärgrubenentleerung im Jahr 2009 bis zum 31. März 2010 der Gemeindeverwaltung,

Zimmer 7, vorzulegen. Diese Frist gilt auch für die Vorlage des Flächennachweises der Landwirt, die berechtigt sind, Klärschlamm auf triebseigenen Ackerflächen aufzubringen.

### **Sammeltermin TÜV zur Hauptuntersuchung der landwirtschaftlichen Zugmaschinen**

Auch im kommenden Winterhalbjahr 2009/2010 werden wieder die Hauptuntersuchungen für die landwirtschaftlichen Zugmaschinen nach § 29 STVZO durchgeführt. Die Untersuchungen finden in Form eines Sammeltermins im gemeindlichen Bauhof in Aufham statt.

Als voraussichtlichen Termin hat uns der TÜV die 14/15 Kalenderwoche, das wäre Anfang

oder Mitte April 2010, bekannt gegeben. Der genaue Termin wird dann auf der Terminkarte stehen.

Alle betroffenen Landwirte werden gebeten, ihren Traktor bei der Gemeinde Anger ab sofort bis spätestens 30.01.2010 telefonisch unter der Tel-Nr. 9889-11 oder persönlich bei Frau Koch-Klinger anzumelden.

## **Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Berchtesgadener Land**

Angesichts der demographischen Entwicklung stehen die Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden vor großen Herausforderungen. Die Kommunen als die Orte, in denen die Menschen leben, müssen auf die umfassenden Veränderungen reagieren und ihre Seniorenarbeit neu orientieren und selbst gestalten.

Das Landratsamt Berchtesgadener Land hat zur Standortbestimmung und zur Bestimmung der Handlungsschwerpunkte die Erstellung eines integrativen seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis und seine Gemeinden in Auftrag gegeben. Dabei soll die ganze Breite der Lebenswelt der älteren Bürgerinnen und Bürger in den Blick genommen werden.

Im Rahmen der Konzepterstellung wird im kommenden Frühjahr auch eine schriftliche Bürgerbefragung durchgeführt werden. Dabei erhalten zufällig ausgewählte Gemeindeglieder, die über sechzig Jahre alt sind, von der Gemeinde einen Fragebogen zu ihrer Wohn- und Lebenssituation sowie ihren aktuellen Bedürfnissen zugesandt.

Um ein möglichst aussagekräftiges Umfrageergebnis zu erzielen, bitten wir unsere Bürger, die einen solchen Fragebogen erhalten werden, auch im eigenen Interesse, die Aktion zu unterstützen und den Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden.

### **Vorsicht beim Freischneiden von eingewachsenen Hochspannungsleitungen!**

Derzeit laufen die Arbeiten zum Freischneiden eingewachsener Hochspannungsleitungen an. Landwirte, die sich um eine solche Nebentätigkeit bei einem Netzbetreiber bewerben, sollten sich der großen Gefahr dieser Arbeit bewusst sein!

Unsachgemäß ausgeführt, können solche Tätigkeiten erhebliche Verletzungen zur Folge haben. Etwa dann, wenn Leitungen abreißen und elektrische Spannung dabei auf den Menschen überspringt. Neben den einschlägigen Vorschriften zur persönlichen Schutzausrüstung und einer persönlichen Eignung zum Fällen von Bäumen müssen weitere Voraussetzungen erfüllt sein. Die Sicherheitsberater Ihrer Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft raten:

Problemfällungen wie das Freischneiden von Überlandleitungen erfordern ein besonders hohes Maß an Fachkenntnis. Nur ein eingespieltes Team von Seilwinden- und Motorsägenführer sollten sich an diese schwierige Arbeit machen. Nie darf gleichzeitig geschnitten und gezogen

werden. Die Anweisung zum Ziehen gibt der Motorsägenführer.

Der Motorsägenführer muss auch spezielle Schnitttechniken beherrschen. Dieses vorausgesetzte Wissen geht weit über den Inhalt eines ein- bis zweitägigen Motorsägenführerlehrgangs hinaus. Für Interessierte gibt es spezielle Lehrgänge, die sich mit den Inhalten einer Problemfällung befassen. Informationen hierzu bekommen Sie im Dienstleistungszentrum Prävention Ihrer Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Franken und Oberbayern unter den Telefonnummern:

Bayreuth (0921) 603 -345

München (089) 454 80 – 500

und Würzburg (0931) 80 04 – 225

sowie im Internet unter [www.fob.lsv.de](http://www.fob.lsv.de) im Bereich „Aktuelles“. Dort steht die Berufsgenossenschaftliche Information 887 „Ausstarbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen“ zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Die Deutsche Rentenversicherung informiert

### **Neue Nachzahlungsmöglichkeit bei Kindererziehungszeiten**

Kindererziehungszeiten anerkannt und trotzdem keinen Rentenanspruch? Aufgrund einer gesetzlichen Neuregelung besteht jetzt die Möglichkeit, freiwillige Beiträge nachzuzahlen, so die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern.

Um einen Altersrentenanspruch zu erwerben benötigt man 5 Beitragsjahre. Je nachdem, wann ein Kind geboren ist, werden 1 oder 3

Jahre Pflichtbeiträge für Kindererziehung angerechnet.

Dies gilt auch für Personen, die als Mitglied einer berufsständischen Versorgungseinrichtung von der Rentenversicherung befreit sind. Für diesen Personenkreis wurde mit der Neuregelung über die Nachzahlung auch die Anerkennung von Kindererziehungszeiten gesetzlich verankert.

Eine Nachzahlung kann frühestens ab Erreichen der Regelaltersgrenze beantragt werden. Diese liegt derzeit noch bei Vollendung des 65. Lebensjahres.

Über die Höhe der Beiträge, die Anrechnung von Kindererziehungszeiten und die Antragstellung informieren die Experten in den Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung oder am kostenlosen Bürgertelefon unter 0800 1000 48088.

Deutsche Rentenversicherung warnt vor Betrügern

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern warnen aus aktuellem Anlass vor Trickbetrüchern.

In den letzten Tagen sind Briefe an Versicherte der Deutschen Rentenversicherung versandt

worden, in denen eine Rückzahlung zuviel gezahlter Rentenversicherungsbeiträge zugesagt wurde. Die Deutsche Rentenversicherung würde den Briefempfängern die Rentenversicherungsbeiträge erstatten, sobald diese den beigefügten Vordruck um persönliche Daten und die Kontoverbindung ergänzt zurückschickt hätten. Vermeintlicher Absender der Schreiben ist der „Bund der Versicherten e.V.“.

Die Deutsche Rentenversicherung stellt ausdrücklich klar, dass weder sie noch der Bund der Versicherten Initiator dieser Briefe sind. Gegen den Initiator wurde Strafanzeige gestellt. Kontodaten sind sehr persönliche Daten und sollten daher gut geschützt werden, um unberechtigten Abbuchungen zu vermeiden, mahnt die Deutsche Rentenversicherung.

### **Frist für Riesterparer**

Bis 31. Dezember 2009 müssen Zulagen für 2007 beantragt werden.

Riester-Sparer aufgepasst: Bis zum 31. Dezember 2009 können die Zulagen für das Jahr 2007 beantragt werden. Wer diese Frist versäumt, verschenkt bares Geld. Der Anspruch auf die staatliche Förderung verfällt nach zwei Jahren. Darauf weisen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern hin. Den Zulagenantrag bekommen die Sparer vom Anbieter des Riestervertrags zugeschickt. Persönliche Angaben müssen, wenn nötig, ergänzt werden. Der Anbieter leitet den Antrag anschließend an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) weiter. Grundsätzlich muss die Zulage jedes Jahr beantragt werden. Es geht aber auch einfacher: Sparer können

beim Anbieter einen Dauerzulagen-Antrag stellen. Die Förderung wird dann dem Riester-Vertrag automatisch gutgeschrieben und man muss nur noch mitteilen, wenn sich etwas ändert.

Auch wer bisher nicht „riestert“, kann sich noch alle Vorteile an Zulagen und Steuerersparnissen sichern. Vorausgesetzt er schließt bis Jahresende einen Vertrag ab und zahlt seinen Sparanteil ein.

Weitere Informationen zur Riester-Rente, wie die Höhe der Zulagen oder den notwendigen Betrag des Eigenanteils, erhält man bei allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung oder am kostenlosen Servicetelefon unter 0800 1000 48088.

### **Der Ehrenamtsnachweis Bayern Engagiert im sozialen Bereich**

Ein Bayern ohne das ehrenamtliche, freiwillige, bürgerschaftliche Engagement seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger im sozialen Bereich? Kaum vorstellbar! Engagierte Bürgerinnen und Bürger unseres Landes unterstützen freiwillig und ehrenamtlich Menschen jeden Lebensalters in unterschiedlichsten Lebenssituationen, beispielsweise bei Nachbarschaftshilfen, Besuchsdiensten, der Seniorenarbeit, offenen Behindertenarbeit, des Sanitätsdienstes, bei Tafeln, Vorstandstätigkeiten und in vielen anderen Bereichen.

Mit dem „Ehrenamtsnachweis Bayern. Engagiert im sozialen Bereich“ möchten wir den Menschen danken und Anerkennung aussprechen, die sich oft über Jahre hinweg im sozialen Bereich engagiert haben: In einer sozialen Einrichtung, einem Wohlfahrtsverband, in ihrer Pfarrgemeinde oder in der Gemeinde oder einem anderen sozialen Bereich. Der Ehrenamtsnachweis dokumentiert ihr Engagement und die dafür eingebrachten Kompetenzen.

Über den ideellen Wert hinaus hat der Ehrenamtsnachweis auch einen beruflichen Nutzen: Für junge Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, für Frauen und Männer, die nach der Familienphase wieder in den Beruf einsteigen wollen, für Erwerbstätige, die sich beruflich verändern wollen. Sie alle können den Nachweis ihrer Bewerbung beilegen und so für ihren beruflichen Werdegang nutzen.

An die sozialen Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände, an die Organisationen,

chengemeinden und Kommunen appellieren wir: Ergreifen Sie von selbst die Initiative, den Ehrenamtsnachweis anzubieten. Die Ehrenamtlichen und Freiwilligen haben diese Anerkennung verdient!

Alle engagierten Bürgerinnen und Bürgern fordern wir auf: Beantragen Sie Ihren „Ehrenamtsnachweis Bayern. Engagiert im sozialen Bereich“. Ihn haben Sie sich verdient.

Weitere Informationen unter:  
[www.ehrenamtsnachweis.de](http://www.ehrenamtsnachweis.de)

### **Gutscheinbuch „Schlemmerreise“**

Ab sofort erhalten Sie bei der Tourist-Info wieder die „Schlemmerreise mit dem Gutscheinbuch“ für die Kreise Berchtesgadener Land und Traunstein mit 66 Restaurantgutscheinen, die bis 30.11.2010 eingelöst werden können. Außerdem sind noch jede Menge „Partnergutscheine“, z.B. Dokumentation

Obersalzberg, Salzheilstollen Berchtesgaden, Obersalzbergbahn, Sommerrodelbahn Hochzer, Vita Alpina Ruhpolding, SEA LIVE chen, LEGOLAND Günzburg, usw. enthalten. Dieses Sparbuch ist eine gute Geschenkidee für besondere Anlässe und bei der Tourist-Info zum Preis von 15,80 Euro erhältlich.

### **Neue Öffnungszeiten der Tourist\_Info**

Wegen personeller Veränderung in der Tourist-Info ändern sich die Öffnungszeiten wie folgt:

Von 1. November bis 30. April Montag, Mittwoch und Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr.

Von 1. Mai bis 30. Oktober Montag bis Freitag täglich von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Am Mittwochnachmittag ist geschlossen.

Zwischen Weihnachten und Hl. Dreikönig ist die Tourist-Info werktags wie in den Sommermonaten geöffnet.

### **Weltcups am Königssee**

Für den Rennrodel Weltcup am 2./3. Januar 2010 und den Bob-Skeleton World Cup vom 8.-10. Januar 2010 - mit täglich spannendem

Rahmenprogramm in den Pausen - sind bei der Tourist-Info Freikarten erhältlich solange der Vorrat reicht.

### **Neuer Internetauftritt der Tourist-Info**

Seit Beginn des Monats August ist der Internetauftritt der Tourist-Info Anger mit einem neuen Layout, Design und CMS-Technik online. Der Einstieg über [www.anger.de](http://www.anger.de) erfolgt auf einer gemeinsamen Startseite von Tourismus & Freizeit sowie Bürgerservice & Rathaus. Der Link zum Bürgerservice & Rathaus führt zurzeit noch auf die alten Webseiten, weil der behördliche Teil noch in Arbeit ist.

Bei der Erstellung der Tourismuseiten wurde großer Wert auf Funktionalität, Emotionsbilder und Information gelegt. Insgesamt wurden 36 Haupt- und viele informative Unterseiten angelegt.

Die erste Tourismuseite „Home“ wird aktuell immer auf die wichtigsten Veranstaltungen in

der Gemeinde hinweisen. Zurzeit sind dies der Höglwörther Kulturherbst, die Fitnesswochen Anger-Aufham und der Christkindlmarkt. Auch die Salzburger Festspiele wurden vom 25. Juli bis 30. August auf dieser Seite präsentiert und verlinkt.

Der Internetauftritt wird emotional und attraktiv gestaltet durch die optische Hervorhebung von fünf Wechselbildern auf allen Basisseiten, durch zwei WebCams mit Standort am Dorfplatz und am Berggasthaus Stroblalm, durch Fotoimpressionen mit Diaschau, einer Panoramakarte mit Fotoaufnahmen und Super-Zoomeffekt sowie einem neuen Videofilm über das Berchtesgadener Land.

Selbstverständlich ist der Internetauftritt auch mit serviceorientierten Modulen, wie dem Routenplaner, einem interaktiven Ortsplan, dem Wetterdienst oder mit der Fahrplanauskunft der DB kombiniert. Gut präsentiert sind auch unsere Vermieterbetriebe im Online-

Reservierungssystem und in der Gastgeberliste. Eine separate Webseite haben auch die Alpinen Gastgeber und die Gastronomiebetriebe der Gemeinde erhalten, soweit sie ihre Texte und Bilder der Tourist-Info zur Verfügung gestellt haben.

### **Zentrales touristisches Buchungssystem IRS18:**

Neue Booking.com-Schnittstelle für Hotels und Pensionen

Eine Schnittstelle zwischen zwei Buchungssystemen ist mit dem Auge nicht sichtbar – es gibt sie nur virtuell. Aber sie kann Aufwand und Erfolg im Tourismus wesentlich beeinflussen: Doppelte Pflege von Zimmerpreisen und Verfügbarkeiten entfällt, und das Urlaubsquartier ist fortan auf beiden Buchungsplattformen sichtbar. Eine online-Buchung ist wie über IRS18 möglich. Wie Katja Gensow, Projektleiterin von IRS18, mitteilte, arbeiten einige Hotels in der Region bereits mit dem großen Anbieter Booking.com zusammen. Diese können sich ab sofort für die Schnittstelle freischalten lassen, um ihren Pflegeaufwand zu reduzieren. Online buchbaren Vermietern, die noch nicht mit Booking.com zusammenarbeiten, steht dieses Angebot ebenfalls offen, vorausgesetzt, sie schließen einen Vertrag mit Booking.com ab.

Mehr Präsenz im Internet durch neue Partner  
Seit kurzer Zeit hat das touristische Buchungssystem IRS18 zehn Buchungsplattformen als Kooperationspartner. Damit sind freie Zimmer und Ferienwohnungen nicht nur auf den

anal Internetseiten sichtbar, sondern auch bei großen Portalen wie „HolidayInsider“. Über das Call-Center und den Internetauftritt dieses Anbieters sind in diesem Jahr bereits 616 Buchungen bei Vermietern in der Region Südostoberbayern eingegangen. Als neuester Partner kam vor wenigen Tagen die Plattform „BestFewo“ dazu. Die erste Buchung folgte auf den Fuß: Ein einwöchiger Aufenthalt im Juli 2010 in einer Siegsdorfer Ferienwohnung. Eine ständige Erweiterung des Systems ist nach Auffassung der IRS18-Projektleiterin Katja Gensow von großer Bedeutung, da viele Gäste zur Orientierung große Reiseportale besuchen. Zumeist sind dies nach ihrer Einschätzung Gäste, die ihr Reiseziel bei Beginn der Suche noch nicht festgelegt haben. Durch die Präsenz in den Reiseportalen ist die Region besser auffindbar. Die Voraussetzung dafür, dass Zimmer oder Ferienwohnungen über diese Portale gebucht werden können, ist die Online-Buchbarkeit der Betriebe über IRS18. Weitere Kosten entstehen nicht. Außer den Tourist Infos steht Katja Gensow unter der Emailadresse [gastgeber@irs18.de](mailto:gastgeber@irs18.de) für Beratung und Fragen zur Verfügung.

### **IRS18-Reservierungssystem und Gastgeberliste 2009**

Bis Mitte September wurden von der Tourist-Info alle Preise im IRS-Reservierungssystem von diesem auf das Jahr 2010 kopiert. Bei dieser globalen Pflege wurden auch die Konditionen (Belegung, Mindestaufenthaltsdauer, An- und Abreisetage) in das nächste Jahr übernommen. Ausgenommen von der globalen Pflege durch die Tourist-Info sind jene Vermieter, die ihre komplette Datenpflege inklusive der Preise, selber durchführen.

Wir haben bereits alle Betriebe per Rundschreiben davon in Kenntnis gesetzt, dass Änderungen bei den Grundpreisen, den Zu- und Abschlägen und den Konditionen per Formblatt bei der Tourist-Info zu melden sind. Erst

wenn alle Aktualisierungen und Berichtigungen durchgeführt sind, können die Leistungen (Zimmer / Ferienwohnungen) über den Verfügbarkeitskalender online gestellt werden.

Mittlerweile ist das IRS mit 15 Vertriebskanälen verknüpft (z.B. Kooperation Region 18, Cross Sale Berchtesgadener Land, Rupertiwinkel und Chiemgau, Bahn.de, usw.) die sich auf die Zahl der Nutzung sowie die Zahl der Online-Buchungen positiv auswirken. Eine zuverlässige Datenpflege (Freimeldung, Eigenbelegung, Mindestaufenthalt, usw.) von Seiten der Quartiergeber ist somit unerlässlich und zwingend erforderlich.



Wir weisen darauf hin, dass eingehende Internetbuchungen verbindlich sind und auf Grund unkorrekter Datenpflege nicht storniert werden. Der Reisegast verlässt sich in einem Onlinebuchungssystem auf eine zuverlässige Datenverwaltung und auf die Verbindlichkeit der

Reservierungsbestätigung. Wir bitten Sie deshalb erneut und im eigenen Interesse, die Verfügbarkeitspflege im IRS immer aktuell zu halten. Die freien Zeiten für das Jahr 2010 sollten bereits jetzt eintragen oder der Tourist-Info gemeldet werden.

### **ElternTisch – Austausch über Pubertätsthemen“**

Sie rauchen heimlich, fangen an Alkohol zu trinken, kommen später als vereinbart nach Hause oder spielen stundenlang am Computer und verbringen mehr Zeit beim „Zocken“ und „Chatten“ als bei Ihnen am Küchentisch? Mit Teenagern zusammen zu leben, lässt Eltern oft die Sorgenfalten tief ins Gesicht stehen. Wie soll man pubertierenden Kindern Grenzen aufzeigen? Was bewirkt das eigene Vorbild? Reagiert man als Elternteil einfach „über“, wenn es um die eigenen Kinder geht oder ist die Aufregung durchaus berechtigt?

Haben sie sich auch schon mal gefragt, ob es anderen Eltern ähnlich geht wie ihnen? Wenn ja, dann besteht jetzt für Sie die Möglichkeit des ungezwungenen Austausches beim „ElternTisch“ in Ihrer Region oder sogar bei Ihnen zu Hause! Bei „ElternTisch“ können sie mit Eltern aus Ihrer Umgebung über deren Erziehungserfahrungen diskutieren und wertvolle Anregungen und Informationen zur Gestaltung ihres Familienalltags erhalten.

„ElternTisch“ ist ein Elternbildungsangebot der Caritas-Suchtpräventionsstelle für alle Eltern mit Kindern im Alter ab 10 Jahren. Ausgebildete ModeratorInnen kommen zu Ihnen und begleiten eine Gruppe von Eltern beim Austausch über Themen der Erziehung

bzw. Suchtprävention in der Familie. Gastgeber sind Mütter oder Väter, die FreundInnen, NachbarInnen und Bekannte zu sich nach Hause einladen.

Mögliche suchtpreventive Themen sind, „Der erste Alkohol-Rausch“, „Oje mein Kind raucht (auch)“, „Computerspielen ohne Ende“ oder „Was tun bei Cannabiskonsum“. Darüber hinaus fließen natürlich allgemeine Themen wie Fortgehen, Freiräume und Verpflichtungen, Regeln und Absprachen sowie Kontaktgestaltung mit ein.

Der „ElternTisch“ will Eltern in ihrem Erziehungsalltag stärken, den Austausch über Pubertätsthemen ermöglichen und Eltern ihre Vorbildfunktion bewusster machen.

Die GastgeberInnen laden 4-8 Eltern zu sich nach Hause ein, stellen Getränke und Snacks zur Verfügung und bekommen dafür einen Unkostenbeitrag.

Wenn Sie Interesse haben, vermitteln wir Ihnen gerne den Kontakt zu einer ModeratorIn in ihrer Nähe! Das Angebot ist kostenfrei!

Projektleiter der Caritas, Projekt „FamilienBande“ ist Marco Balonier.

Kontakt: Tel.: 08651-958523 oder eMail: marco.balonier@caritasmuenchen.de

### **Erfolgreich heilen - Hand in Hand Integrierte Versorgung bietet viele Vorteile für Patienten**

Je enger und vertrauensvoller an gemeinsamen Projekten gearbeitet wird, desto besser ist in der Regel das Ergebnis, desto rascher führt die Arbeit zum Erfolg. Das ist im Berufsleben so – und in der medizinischen Versorgung ist es nicht anders. Deshalb haben sich viele gesetzliche Krankenkassen, so auch die Land- und forstwirtschaftliche Krankenkasse (LKK) Franken und Oberbayern, in wichtigen Bereichen mit ausgesuchten Vertragspartnern aus dem Gesundheitswesen zusammengeschlossen, die ihren Versicherten eine Behandlung auf höchstem Niveau garantieren. Dazu zählen:

➤ Der notwendige Ersatz von Knie- oder Hüftgelenken,

- notwendige augenchirurgischen Behandlungen,
- ein spezielles radiologisch-neurochirurgisches Therapieverfahren zur radiochirurgischen Behandlung von Patienten mit gut- und bösartigen Tumoren
- die umfassende und qualitativ hochwertige, individuelle Behandlung mit Leistungen der klassischen Homöopathie zur Behandlung chronischer und akuter Erkrankungen.
- Behandlung für alle Formen der hämatologischen und onkologischen Erkrankungsarten sowie die
- konservative und operative Behandlung von Kieferfehlbildungen

Integrierte Versorgung – viele Pluspunkte für den Patienten

Ausgesuchte Zusatzleistungen, die sonst nur Privatpatienten vorbehalten bleiben, stehen nun auch unseren Versicherten bei unseren Vertragspartnern ohne Aufpreis zur Verfügung. Die Behandlung erfolgt anhand abgestimmter Leitlinien. Ein überdurchschnittlich hohes Qualitätsniveau der Versorgung wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen weiter gefördert.

Patienten, die das System der integrierten Versorgung ausprobiert haben, sind damit übrigens sehr zufrieden und beurteilen die Entwicklung

Ihres Gesundheitszustandes als erheblich besser als vergleichbare Patienten der Regelversorgung. Zusätzlicher Vorteil für die Versichertengemeinschaft: Die Kosten je Behandlung konnten durch die enge Vernetzung und die optimierten Behandlungsabläufe gesenkt werden.

Sie haben noch Fragen?

Versicherten, die Fragen zur integrierten Versorgung haben, stehen die Mitarbeiter der LKK gerne zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter: <http://www.lsv.de/fob/06leistungen/leis14/index.html>

### **Schnell kann es gehen ...**

Ab sofort kann's glatt werden! Deshalb jetzt rechtzeitig Streugut besorgen!

Wie schnell ein eigentlich gut geräumter und sauberer Weg zur Rutschbahn werden kann, hat das wiederholt auftretende Blitzeis heuer, aber auch schon in den vergangenen Jahren gezeigt. Eis- und Schnee kann in den Monaten zwischen Oktober und März/April jederzeit und auch völlig überraschend hereinbrechen. Mit Blick auf die gestiegenen Sturz- und Fall-Unfälle in der kalten Jahreszeit rät die Land-

und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Franken und Oberbayern: Besorgen Sie sich schon jetzt genügend Streugut sowie Schneeschaufeln und Schuhspikes. Bewahren Sie diese stets griffbereit im Eingangsbereich Ihres Wohnhauses auf, so dass Sie nicht erst über vereiste oder rutschige Flächen laufen müssen, um überhaupt zu ihrem Schneeräumgerät oder zum Streugut zu gelangen.

Glatteisunfälle „verhageln“ die Unfallbilanz

Die gute Nachricht vorweg: Die Zahl der Unfälle bei der Arbeit in der Landwirtschaft geht insgesamt zurück. Dank des allgemein gestiegenen Sicherheitsbewusstseins in der Landwirtschaft und der stetigen Präventionsarbeit

der LBG-Sicherheitsberater in Kombination mit regelmäßigen Besichtigungen der landwirtschaftlichen Anwesen ist das allgemeine Sicherheitsniveau auf den landwirtschaftlichen Anwesen auf einem erfreulich hohen Stand.

„Im Dienstgebiet der LBG Franken und Oberbayern stürzen jährlich rund 4.500 Personen und verletzen sich dabei zum Teil schwer. Dies sind immerhin rund ein Viertel aller Unfälle. Einen hohen Anteil haben die witterungsbedingten Sturzunfälle in Folge von Schnee- und Eisglätte“, erläutert Reinhold Watzele, Leiter des Dienstleistungszentrums Prävention der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Franken und Oberbayern.

Bei keinem dieser Unfälle spielte technisches Versagen eine Rolle. Das heißt, Menschen bringen sich selber aus Eile, Leichtsinn oder Selbstüberschätzung in gefährliche Situationen. Gerade Ältere können dann nicht mehr schnell genug reagieren, so dass sie Opfer eines Unfalls werden, der durch ein verantwortungsvolleres Verhalten leicht hätte verhindert werden können. Viele Sturzunfälle ziehen lebenslange Spätfolgen nach sich. Auch hier sind wiederum gerade ältere Menschen, bei denen sich der Heilungsprozess mitunter verzögert, betroffen. Das klassische Beispiel ist der Oberschenkelhalsbruch nach einem solchen „Ausrutscher“. Er mündet fast regelmäßig in die Pflegebedürftigkeit - mit weitreichenden Konsequenzen für die ganze Familie und das landwirtschaftliche Unternehmen.

Deshalb raten die LBG-Sicherheitsberater: Sorgen Sie vor und gehen Sie schon beim ersten Wintereinbruch planvoll und rechtzeitig vor!

#### Ein Wort zu verschneiten Dachflächen

Eine große Gefahr birgt das Räumen von Dachflächen. Betreten Sie schneebedeckte Dächer, wenn es überhaupt sein muss, keinesfalls ungesichert! Es besteht immer die Gefahr des Einstürzens oder des Abrutschens. Holen Sie sich lieber professionelle Hilfe oder

Überlegen Sie, welche Wege auf Ihrem Hof wann und wie häufig benutzt werden, welche Wege zuerst schneefrei sein müssen und wer sie benutzen soll. Auf landwirtschaftlichen Anwesen müssen die benutzten Betriebswege und Hofflächen vor Arbeitsbeginn geräumt und gestreut werden – vor allem auch die Milchsammelstelle!

Verwenden Sie geeignetes Streumaterial, beispielsweise Splitt. Vergessen Sie nicht das Nachstreuen bei Tauwetter. Die Verwendung von Streusalz macht übrigens nur dann Sinn, wenn Sie nach dem Antauen erneut räumen, damit der Matsch nicht wieder anfriert. Räumen Sie den Schnee auf den Betriebswegen jedes Mal vollständig weg! Vermeiden Sie das Festfahren, denn hier entstehen später Eisplatten! Bedenken Sie auch, dass ausgebrachtes Streumaterial auf glatten, vereisten Wegen häufig beiseite gefahren wird, weil es dort nur schlecht haftet.

#### Bewusst gehen – Unfälle vermeiden

Gehen Sie bei einer Gefahr von glattem oder rutschigem Untergrund bewusst und passen Sie ihr Gehtempo den Witterungs- und Bodenverhältnissen an. Gutes Schuhwerk mit einer rutschfesten Profilsohle ist die „halbe Miete“. Wichtig ist, dass Sie einen sicheren Halt darin haben. Im Fachhandel gibt es außerdem Spikes, die Sie bei Bedarf an die Sohlen schnallen können.

arbeiten Sie von einem Hubarbeitskorb aus.

Weitere Informationen liefert unser Faltblatt „So kommen Sie gut durch den Winter“.

Sie finden es auf unserer Homepage unter: <http://www.fob.lsv.de> (im Bereich Aktuelles).